

30 Jahre Rehaklinik Zihlschlacht – eine Erfolgsstory

Fachkompetenz, Innovation und eine persönliche Note

Seit 30 Jahren behandelt die Rehaklinik Zihlschlacht jedes Jahr stationär über 1000 hirn- und nervenverletzte Menschen. Ziel ist, dass sie so rasch als möglich wieder in ihr häusliches Umfeld zurückkehren können. Im Sommer 2020 wird ein elegantes neues Gebäude in Betrieb genommen, das eine willkommene Erweiterung des Betten- und Therapieangebots darstellt.

Was waren die grössten Herausforderungen der Rehaklinik während der letzten 30 Jahre? wollten wir von Geschäftsführerin Michèle Bongetta wissen. – «Unsere Klinik durchlebte viele Entwicklungs- und Erweiterungsprojekte. Die Mitarbeitenden auf dem Weg der laufenden Erneuerungen mitzunehmen, ist und bleibt eine grosse Herausforderung. Nur wenn das Personal mitentwickeln und mitwirken kann, wird eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit erreicht. Diese wiederum ermöglicht es, gegenüber unseren Patienten und Angehörigen eine hoch professionelle Arbeit zu leisten.»

Diese Arbeit ist höchst komplex, denn 92 Prozent der Patienten in Zihlschlacht sind nach einer Hirn- und Nervenverletzung mittel- bis sehr schwer beeinträchtigt. «Wir sind daher stolz, dass 80 Prozent unserer Patienten nach erfolg-

reicher Behandlung wieder in ihr gewohntes Umfeld nach Hause zurückkehren können», freut sich Michèle Bongetta.

Aktiv engagiert in der Entwicklung neuer Therapien

Die Rehaklinik Zihlschlacht zeichnet sich dadurch aus, dass ihre Fachleute besonders aktiv in der Forschung tätig sind, um neue Therapien zu entwickeln und bestehende zu verbessern («clinicum» berichtete mehrfach darüber). – Wie sieht der aktuelle Stand dieser Arbeiten aus? – Michèle Bongetta: «In Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Kliniken führen Wissenschaftler, Ärzte, Pflegefachpersonen und Therapeuten diverse Studien durch, die wichtige Aussagen über den Nutzen einer Therapieform oder einer Behandlung erlauben. Die Qualität

unserer Therapien kann so fortlaufend geprüft, verbessert und letztlich gegenüber den Kostenträgern transparent vermittelt werden. Zu diesem Zweck wurde bereits vor 25 Jahren die «Stiftung wissenschaftliche Basis der Neurorehabilitation in der Klinik Zihlschlacht» ins Leben gerufen.

Zudem haben Studierende die Möglichkeit, im Rahmen ihrer Bachelor-, Master- oder Diplomarbeit bei uns wissenschaftlich zu arbeiten. Auch Ärzte können im Rahmen ihrer klinischen Arbeit hier in der Klinik promovieren.»

High Tech-Therapien

Die Rehaklinik Zihlschlacht kann auf ein äusserst breites, vielfältiges und fortschrittliches Therapieangebot zurückgreifen. Das bedeutet viel

Entstehung der Privatklinik, die im Sommer 2020 eröffnet





Therapie mit dem Pablo

Know-how und einen reichen Erfahrungsschatz. Als erste Rehaklinik in der Schweiz bietet sie seit vielen Jahren auch High-Tech-Behandlungen wie Robotiktherapien an. Die Therapeuten verfügen über eine entsprechend ausgeprägte Expertise in der Neurorehabilitation und setzen die Therapiemethoden mit grossem Engagement um.

Ein weiteres sehr starkes Merkmal der Rehaklinik Zihlschlacht ist der persönliche Rahmen der tagtäglich durch Mitarbeitende aus der Pflege und den Therapien geschaffen wird. An oberster Stelle stehen Qualität und Zufriedenheit der Patienten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Haus stärkt beides. Patienten erreichen ihre Ziele gründlich und in kürzest möglicher Zeit. Um auch künftig den Ansprüchen von Privat- und VIP-Patienten gerecht zu werden, entsteht zur Zeit eine hochmoderne Privatklinik mit 28 Einzelzimmern. Die Privatklinik wird in einem 4-Sterne-Superior-Charakter errichtet.

Die besondere Atmosphäre – ästhetisch wie nützlich

Für die neue Privatklinik stand eine elegante Hotelatmosphäre im Vordergrund. Wie spüren die Patienten das künftig im Neubau? – «Das zu erreichen, war anspruchsvoll», hält Carlos Martinez, Architekt und Inhaber der Carlos Martinez Architekten AG, fest, «da die hohen Hygieneanforderungen nicht jede Materialwahl zulassen. Wir arbeiten mit Licht und Farben. Die verschiedenen Abteilungen zeichnen sich durch ihre eigene Farbkomposition aus – alles zusammen bildet eine Harmonie, die dem Auge gut tut. Ein ruhiger und gediegener Innenausbau sorgt für eine wohnliche Atmosphäre. Aussen transportiert die sandfarbene Keramikfassade mit den bronzefarbenen Fenstern und Gewänden das

gewünschte Bild von Professionalität, hochwertigem Service und Gastfreundschaft.

Carlos Martinez ist überzeugt: «Gute Architektur wirkt positiv auf die Menschen. Farben sind sehr entscheidend für die Psyche. Das natürliche wie auch das künstliche Licht spielen eine wichtige Rolle. Aber auch die Raumgrössen, die Grosszügigkeit am richtigen Ort und die Proportionen sind entscheidend. Das wussten schon die Griechen und die Römer. Vitruv im ersten Jahrhundert vor Christus sprach von Festigkeit, Nützlichkeit und Schönheit – alle drei Punkte gleich gewichtet. Noch heute müssen wir als Architekten oft erklären, wie wichtig Proportionen und Ästhetik sind. In Zihlschlacht stiessen wir dabei auf interessierte GesprächspartnerInnen und offene Ohren.»

Gezielte frühzeitige Behandlung

Der Neubau ist Ausdruck innovativen Denkens und Weitsicht. Beides prägte die Klinik von Beginn an, als die Neurorehabilitationsklinik «Sonnenrain» vor 30 Jahren vom Visionär Prof. Dr. med. Eberhart Ketz gegründet wurde. «Die meisten anderen Neurologen waren damals der Meinung, dass eine Erholung nach einer Hirnschädigung unmöglich sei», erläutert Dr. med. Daniel Zutter, Ärztlicher Direktor Rehaklinik Zihlschlacht, «nicht so Professor Ketz. Sein Pioniergeist war wegweisend.»

Aus dem «Start-up» entwickelte sich die heutige Rehaklinik, die zu den schweizweit führenden gehört. 1995 erfolgte der erste Neubau – und die Klinik nannte sich seitdem Rehaklinik Zihlschlacht. Bei Patienten nach einer Hirn- und Nervenverletzung wurden beachtliche Fortschritte erreicht, was zu einer grossen Nachfrage und einem ausgezeichneten Ruf führte.

«Erfreulicherweise erhielten die Neurowissenschaften in dieser Zeit durch bildgebende Verfahren des Gehirns einen enormen Schub», so Dr. Zutter, «was auch die Neurorehabilitation beflügelte und unsere Entwicklung zu einer modernen High-Tech-Klinik förderte. Wir erkannten schon rasch, dass eine möglichst frühe Behandlung und eine hohe Spezialisierung innerhalb der Neurorehabilitation wichtige Erfolgsfaktoren sind.»

Eine frühe, intensive, individualisierte und interdisziplinäre Therapie ist bedeutungsvoll. In enger Kooperation mit Zuweiserspitälern werden deshalb Patienten bereits in den Akutspitälern durch Rehaspezialisten der Rehaklinik Zihlschlacht visitiert, um einen möglichst frühen und reibungslosen Übertritt in eine Rehabilitationsklinik zu gewährleisten. Die Rehaklinik Zihlschlacht verfügt über Spezialabteilungen und spezialisierte Behandlungsteams in der Frührehabilitation, für Patienten mit schweren neurokognitiven Defiziten, für Parkinsonerkrankungen und Multiple Sklerose.

Die Zukunft hat bereits begonnen

Neben der Weiterentwicklung konventioneller Therapien hat die Klinik Pionierarbeit im Nutzen technologiegestützter Therapiemethoden geleistet und verfügt heute über eines der modernsten robotassistierten Bewegungszentren in Europa. «Der grösste Nutzen dieser Geräte liegt in der enormen Intensitätssteigerung der Therapien, der objektiven Messbarkeit der Therapieerfolge und der zusätzlichen Möglichkeit zum Eigentaining» sagt Dr. Zutter. «Eine wichtige Aufgabe unseres erfahrenen Therapie-teams beinhaltet, aus den zahlreichen Therapiegeräten, die sich auf dem Markt befinden, jene



Therapie auf dem Lokomat

auszuwählen, die tatsächlich nutzbringend für die Patienten sind, um sie dann klug in bestehende Therapiekonzepte zu integrieren. Wir pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit Firmen, die sich erfolgreich mit der Entwicklung roboterunterstützter Therapiegeräte befassen.»

Ambulante Reha wird immer wichtiger

Seit 2005 arbeitet die Rehaklinik Zihlschlacht mit der roboterunterstützten Bewegungstherapie inhouse und erweitert ihr Angebot kontinuierlich. Seit dem 2018 besteht auch die Möglichkeit einer systematischen ambulanten externen Therapie mit Robotertechnik. Nach der stationären Reha können Patienten diese Therapieform im Revigo in Volketswil ZH nutzen.

Ein typischer Patient, der im Robotikzentrum therapiert wird, hat zu Beginn eine geringe Belastbarkeit, kann nicht gehen und ist in seiner körperlichen Wahrnehmung stark eingeschränkt. Als Erstes wird die Belastbarkeit gesteigert. Mit Hilfe des Erigo, eines Kipptischs, wird der Patient gesichert in eine vertikale Position gebracht. Mit Unterstützung eines Motors werden die Beine bewegt, sodass der Patient erste gangspezifische Erfahrungen sammelt. Als Nächstes folgt das Gangtraining auf dem Lokomat oder dem EksoGT. Kann der Patient seine Schritte selbstständig initiieren, setzt er das Gangtraining auf dem C-Mill fort – so werden seine Gangfähigkeit und Ausdauer kontinuierlich verbessert.

Weitere Therapiegeräte trainieren die oberen und unteren Extremitäten sowie den Rumpf. Für ein Hand- und selektives Finger-Training wird der Gloreha, ein Roboterhandschuh, genutzt. Je nach Fähigkeiten des Patienten kann das Training passiv gestaltet werden, oder aktiv-assistiv. Um den Bewegungsbereich des Patienten zu vergrössern, wird der Armeo Spring verwendet – ein Arm-Exoskelett entlastet dabei die obere Extremität, so dass vorhandene Restfunktionen für ein spielerisches Training genutzt werden können. Patienten mit guten Funktionen trainieren mit dem sensorbasiertes Therapiesystem Pablo. Die Trainingsbereiche werden mit konventionellen Übungsgeräten für ein spezifisches Kraft- und Alltagstraining erweitert. Während der stationären Reha ist die robotergestützte Therapie immer eine Ergänzung zu herkömmlichen Therapieformen. Sie bildet einen Schwerpunkt der Forschung an der Rehaklinik Zihlschlacht. «Insgesamt ist davon auszugehen, dass mit der zunehmenden Digitalisierung auch die robotergestützten Therapien einen immer grösseren Stellenwert in der Neurorehabilitation erlangen werden», unterstreicht der Fachspezialist Robotik, Alexander Dewor vom Robotikteam.

Roboterunterstütztes Training im Abo

Revigo ist ein schweizweit einzigartiges ambulantes Therapiezentrum, in welchem Patienten mit einer Hirn- oder Nervenverletzung unter Anleitung von Physiotherapeuten an robotergestützten Therapiegeräten trainieren können. Das Training der oberen und unteren

Extremitäten kann so oft erfolgen, wie der Patient dies möchte und kann, da er für das Training im Revigo ein Monats- oder Jahresabo lösen kann. «Wir wissen, dass man mit einer intensiven Therapie auch Jahre nach einer Hirn- oder Nervenverletzung grosse Verbesserungen erreichen kann», erklärt Dewor.

«Wir bringen Sie zurück zu den Dingen, die Sie lieben»

Dieser Leitsatz prägt den Einsatz der 500 Mitarbeitenden der Rehaklinik Zihlschlacht und ihrer Partner. Michèle Bongetta zieht ein Fazit: «Unsere Mitarbeitenden sind rund um die Uhr für unsere Patienten da – mit Freude, Motivation und Kompetenz. Als moderne Klinik setzen wir auf Qualität und Innovation. Unsere Reha-Koordinatoren, Ärzte, das Pflegepersonal und die Therapeuten bilden ein multiprofessionelles Team, das die persönlichen Ziele jedes einzelnen Patienten individuell behandelt. Die Bedürfnisse unserer Patienten und der Miteinbezug ihrer Angehörigen spielen dabei eine zentrale Rolle.

Unser Leitsatz lautet «Wir bringen Sie zurück zu den Dingen, die Sie lieben». Nach dieser Devise arbeiten wir und unterstützen unsere Patienten mit aller Kraft dabei, ihre persönlichen Rehabilitationsziele zu erreichen.»

Weitere Informationen

www.rehaklinik-zihlschlacht.ch

Therapie mit dem Gloreha

